

## Österreichs Inflation steigt auf 3 %: Regierung als Sündenbock?

FPÖ kritisiert Regierung für Inflation in Österreich (3,0%) und fordert Maßnahmen gegen steigende Preise und soziale Ungerechtigkeit.



**Österreich** - Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Österreich ist von Sorgen geprägt, insbesondere wenn man die Inflationsrate und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung betrachtet. Laut **OTS** schätzt Statistik Austria die Inflation im Mai auf 3,0 Prozent. Während die Inflation in Österreich steigt, verzeichnet die Schweiz einen Rückgang in den Minusbereich, und auch in Spanien und Italien liegt die Rate bei moderaten 1,9 Prozent. Diese Diskrepanz in der Inflation wird von der FPÖ kritisiert, insbesondere von Generalsekretär Michael Schnedlitz, der der Regierung vorwirft, unzureichende Maßnahmen gegen steigende Preise zu ergreifen.

Ein Kernpunkt der Kritik ist das Auslaufen entscheidender

Entlastungsmaßnahmen zum Jahresende 2024, wie reduzierte Elektrizitäts- und Erdgasabgaben. Zudem leiden die Österreicher unter ansteigenden Energiepreisen, die um 1,3 Prozent gestiegen sind. Schnedlitz bezeichnet die wirtschaftliche Lage als verantwortungslos und unsozial und hebt hervor, dass vor allem Pensionisten und sozial schwächere Gruppen unter der Politik der Ampelregierung leiden.

## **Wirtschaftliche Prognosen und Herausforderungen**

Die wirtschaftlichen Aussichten für Österreich sind ebenfalls düster. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) prognostiziert einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,7 % für 2024, was bedeutet, dass Österreich zwei Jahre in Folge mit einer Rezession konfrontiert ist. Ein Wachstum von lediglich 1,0 % wird für 2025 erwartet, was die Herausforderungen der Industrierezession und die Konsumzurückhaltung hervorhebt. Diese Entwicklungen sind stark mit der schwachen internationalen Konjunktur, insbesondere in Deutschland, verknüpft.

Die inländische Nachfrage entwickelt sich ungünstig, besonders in den Sektoren für Investitionsgüter. Während die Inflationsrate in der OeNB-Prognose auf 2,9 % für 2024 gesenkt wurde, bleibt die Konsumententwicklung hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt ist ein stark steigender Trend zur Sparquote festzustellen, die 2024 auf 10,3 % steigen soll. Dieses Verhalten der Verbraucher wird unter anderem mit einer schlechten Stimmungslage und der Wahrnehmung einer unsicheren wirtschaftlichen Zukunft begründet.

## **Entwicklung der Arbeitslosigkeit und staatliche Finanzen**

Die Arbeitslosenquote wird für 2024 auf 7,1 % geschätzt. Für 2025 wird ein weiterer Anstieg auf 7,5 % erwartet. Dies zeigt,

dass trotz steigender Reallöhne die Lage auf dem Arbeitsmarkt angespannt bleibt. Hauptgründe für diese Entwicklung sind hohe Finanzierungskosten und schlechte Gewinnerwartungen, die insbesondere Wohnbau- und Ausrüstungsinvestitionen dämpfen.

Zusätzlich wird der öffentliche Budgetsaldo 2024 voraussichtlich auf -3,1 % des BIP sinken, während die Schuldenquote leicht zurückgeht. Diese finanziellen Herausforderungen erfordern dringend zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen seitens der Regierung, um die Maastricht-Grenzen einzuhalten.

In Anbetracht dieser zahlreichen Herausforderungen ist es unumgänglich, die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu überdenken. Schnedlitz und die FPÖ fordern eine umfassende Revision der aktuellen Strategien, um den wirtschaftlichen Aufschwung und die Stabilität der Bürger zu fördern. Die nächsten Monate dürften daher entscheidend für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Österreich sein. Laut der Prognose wird für die Inflationsrate in den kommenden Jahren ein Rückgang auf 2,3 % für 2025 und 2,5 % für 2026 erwartet, jedoch bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der globalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen.

Für detailliertere Informationen über die Wirtschaftsprognosen können Interessierte die Berichte der OeNB [hier](#) und [hier](#) einsehen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Wirtschaft
<b>Ursache</b>	Inflation, Rezession, wirtschaftliche Lage, steigende Energiepreise, fehlende Maßnahmen
<b>Ort</b>	Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.ots.at">www.ots.at</a></li><li>• <a href="http://www.oenb.at">www.oenb.at</a></li><li>• <a href="http://www.oenb.at">www.oenb.at</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**